



# Strassenumbau ab 2027?

## Regierungsrat bewilligt Kredit für Mitteldorf- und Aarauerstrasse in Buchs.

**Nadja Rohner**

Obschon die 7'478'270 Franken für die Umgestaltung der Aarauer- und Mitteldorfstrasse für eine Gemeinde wie Buchs kein Pappenstiel sind, hat die Stimmbevölkerung an der Urne mit 67 Prozent sehr deutlich Ja gesagt zum Kredit. Das war im November. Und nun hat auch der Regierungsrat das nötige Geld vonseiten des Kantons gesprochen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 13,365 Millionen Franken, die Gemeinde, Kanton und – voraussichtlich – der Bund aus dem Agglomerationsprogramm zahlen. Anpassungen an Werkleitungen, Beleuchtung und Buswartehäuschen gehen vollständig zulasten der Gemeinde; sie sind im 7,28-Mio.-Kredit eingerechnet.

Die Aarauer- und die Mitteldorfstrasse führen durch den Ortskern von Buchs. Das Umgestaltungsprojekt zwischen Kreisler Bavaria und dem Suhreübergang weist eine Länge von 920 Metern auf. Die Strecke sei während der Spitzenzeiten stark belastet, teilt der Kanton mit. Die Rede ist von durchschnittlich rund 11'000 Fahrzeugen pro Tag. Ausserdem rund 200 Busfahrten der Linie 1.

Die letzten Belagssanierungen liegen über zwanzig Jahre zurück. Mit dem Projekt sollen die beiden Strassen aber nicht nur saniert, sondern «siedlungsverträglich umgestaltet und städtebaulich aufgewertet werden, so dass sich die Aufent-

haltsqualität erhöht und die Verkehrssicherheit verbessert wird», heisst es in der Medienmitteilung. Für die Gemeinde geht es auch stark darum, das Erscheinungsbild der Aarauerstrasse als Eingang zum Dorf zu verbessern; man erhofft sich durch die Neugestaltung der Strasse Impulse für die Bebauung links und rechts.

Geplant sind beispielsweise viele neue Bäume zu beiden Seiten der zwei Strassen. Im Zentrumsbereich der Aarauerstrasse wird ein Mehrzweckstreifen rea-

lisiert. Die Bushaltestellen werden an die gesetzlichen Vorschriften für hindernisfreies Bauen angepasst. Die Bushaltekanten Torfeld, Gysistrasse sowie Brauerei (diese nur in Richtung Aarau) sind neu als Fahrbahnhaltestellen ausgestaltet. «So wird der Bus priorisiert: Die Busse werden bei den Haltestellen nicht überholt, was die Fahrplanstabilität verbessert», heisst es auf der Website des Kantons.

Für den Fuss- und Veloverkehr sind «direkte, durchgehende und sichere Verbindungen»

geplant, unter anderem mit neuen Fussgängerinseln. Es werden lärmarme Asphaltbeläge eingesetzt. «Nach Projektaufgabe, Genehmigungsverfahren sowie Landerwerb, Submission und Arbeitsvergabe ist die Bauausführung voraussichtlich von 2027 bis 2030 geplant», so der Kanton weiter. Das ist ein sportlicher Zeitplan, aufgrund der Länge des Bauperimeters und der vielen betroffenen Grundeigentümer beidseits der Strasse muss man mit Einwendungen rechnen.



Die Aarauerstrasse soll aufgewertet werden.

Bild: Nadja Rohner